

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achteitige illustrierte Unterhaltungsblatt "Sonne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Zeitboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheede) die Zeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rheede und Umgebung bei J. G. Sams. — Bei Klage-Erhebung, zwingender Beitreibung, Konfursverfahren etc. wird der bemittelte Rabatt hinfällig.

Nr. 292.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Freitag, 28. Oktober 1910.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Sams in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Berliner Polizei und die fremden Journalisten.

Auf die Eingabe des Vereins der ausländischen Presse in Sachen der bei den Monarchen und Journalisten zu Schaden gekommenen Journalisten richtete der Minister des Innern an den Vorsitzenden des Vereins ein Antwortschreiben, in dem folgendes Untersuchungsergebnis festgestellt wird: Das von Lawrenz und Gnosse besetzte Automobil hielt an einer Stelle, wo die Polizei soeben mit Waffengewalt gegen eine zusammengetriebene Menschenmenge eingeschritten war. Mehrfache Aufforderungen eines uniformierten Wachmeisters zum Weiterfahren hatte der Chauffeur unbeachtet gelassen. Da überdies ein Insasse des Automobils im Wagen ausstieg und lebhaft in der Richtung des zurückweichenden Volkslaufes gestikuliert, war der Kriminalwachmeister der Meinung, das Automobil stehe mit den Exzessanten in Verbindung, und er forderte es mit dem Rufe: „Auto weg!“ auf, sich zu entfernen. Als das Automobil trotzdem noch immer halten blieb, und aus der Richtung desselben sogar ein Steinwurf erfolgte, sah sich der uniformierte Schutzmann, der gleichfalls Geossen der Polizei vor sich zu haben glaubte, veranlaßt, die Absicht zu ergreifen, zu diesem Zweck von der Waffe Gebrauch zu machen. Unter diesen Umständen ist der behauptete Vorfall der Beamten wohl erklärlich, zumal den Beamten bekannt war, daß schon bei den früheren Streikunruhen in Automobilen hin und her fahrende Personen die Exzessanten unterstützt und begleitet hatten. Wenn die betreffenden Herren sich darauf berufen, daß sie an anderer Stelle von Polizeibeamten durchgelassen worden seien, so übersehen sie, daß damit keine Gewähr für ein gesichertes Hin- und Herfahren im ganzen Tumultgebiet gegeben war.

Die Ostasienreise des Kronprinzen.

Das genaue Reiseprogramm wird jetzt veröffentlicht. Die Abreise von Berlin nach Japan wird am 1. November nach Genoa erfolgen, wo am 3. November die Einschiffung auf dem Reichspostdampfer Prinz Ludwig und die Ausreise beginnt. Der Aufenthalt in Rom wird am 20. November. Am 11. Dezember verläßt der Kronprinz Rombo auf der Ostasienreise und trifft am 14. Dezember nach einem Besuche in Rangoon in Bombay ein. Der Aufenthalt in Indien ist auf etwa 2 Monate berechnet. Besuche sind vorgesehen in Delhi, Kalkutta und

Calcutta. Von Kalkutta erfolgt die Abreise Mitte Februar. Nach dem Besuche von Jodhpur, Madras und Simla läuft die Ostasienreise am 20. Februar in Singapur an. Nach kurzem Aufenthalt in Bangkok, Batavia und Hongkong wird Schanghai am 31. März erreicht. Der Besuch von Peking dauert am 4. April statt. In Peking wird der Kronprinz mit seinem Gefolge von Hohen Chinan zur Reise nach der Hauptstadt Peking. Am 25. April wird Yokohama erreicht, dann mit Tokio, Nagasaki, Giongo besucht und am 16. Mai Wladivostok erreicht. Am 16. Mai wird im Sonderzug die Reise auf der transsibirischen Bahn über Irkutsk, Moskau, St. Petersburg angetreten.

Gegen die Schundliteratur.

Der hamburgische Senat hat auf Anregung der Bürgerchaft im Bundesrat den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß in dem Titel 2 der Reichsgemeindeordnung 8 Bestimmungen aufgenommen werden, die die Schürung der Schundliteratur und Schandliteratur, insbesondere von solchen literarischen Erzeugnissen, die durch die Art der Schilderung verbrecherischer Vorgänge die Lust an verbrecherischen Handlungen zu wecken geeignet sind. Weitere Anträge im Bundesrat hat sich der Senat für die Verhandlung über den Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs vorbehalten. Wie die „Hamb. Nachr.“ hierzu mitteilen, ist die Anregung im Bundesrat erfreulichem Verständnis begegnet. Es könne nicht geäußert werden, daß der Bundesrat die Auffassung der hamburgischen Regierung zu der seinigen machen und zu einer dementsprechenden Vorlage gelangen werde.

Der Zusammenschluß christlicher Sozialdemokraten zu einer Gemeinschaft.

Hinab zu der Reichstagsabgeordnete Göhre am Sonntag in einem Vortrage über „Christentum und Sozialdemokratie“. Die Partei werde dem „Neuen Christentum“ keine Hindernisse bereiten. Man könne ein guter Sozialdemokrat und ein guter Christ sein. — Der „Reichsbote“ merkt dazu mit Recht: Die Sozialdemokratie verkennt sich bekanntlich prinzipiell nach dem Zeugnis von Christus und Bibel zum Atheismus — atheistisches Christentum wäre etwas ganz Neues. Das ist der Spitz, mit welchem Göhre die brennenden Widersprüche fangen will, die bis jetzt noch nicht in die Falle der Sozialdemokratie hineingeworfen sind.

S. Berlin, 26. Okt. Die Arbeiten zu der Vorberathung des neuen Wahlgesetzes für Preußen werden nach der

„Deutsch. Tagzt.“ in den beteiligten Ressorts eifrig gefördert, so daß noch einige Ausfertigungen der Vorlage bereits in der kommenden Tagung der preussischen Landtage zu unterbreiten. Allerdings würde sie dem Parlament erst zu einem späteren Zeitpunkt, etwa gegen Oktober, zugehen können.

S. Berlin, 26. Okt. Der Kaiser hat sich bei der Berliner Unfallsfeier über den übermächtigen Alkoholismus der Studenten auch gegenüber den Vertretern anderer Universitäten geäußert. Bei der Immatrikulation an der Universität Königsberg entließ sich nämlich, nach dem Hof. Anz., der dortige Prorektor, Prof. Manig, in einer Ansprache an die jungen akademischen Bürger eines kaiserlichen Auftrages in etwa folgenden Worten.

Unser Kaiser, der für die akademische Jugend so warm empfand, trug mir gelegentlich des Berliner Universitätsjubiläums besonders auf, Ihnen, liebe Kommilitonen, zu sagen, daß Sie akademischen Großmuth und Jugendkraft nicht nur in der schwülen Atmosphäre der Bierstuben suchen sollen. Gehen Sie in vollen Blau, werden Sie keine Pfaffen und trüben Verächter der Lebenslust, aber werden Sie nicht Sklaven des Alkohols!

S. Potsdam, 26. Okt. Die Abreise des Kronprinzenpaars nach Ostasien findet am 2. Nov. um 8 Uhr früh vom Bahnhof Dönhofs statt.

Ausland.

Frankreich.

Das Ministerkollegium und der Vertheilungsaußenb.

* Paris, 26. Okt. Der Ministerpräsident Briand, der bei einer Unterredung über das Gesetz, das der Arbeitsminister Briand wegen Meinungsverschiedenheiten sein Amt niederlegen wollte, befragt wurde, erklärte, er habe nur das Abfertigungsgesetz des Arbeitsministers Briand erhalten. Briand fügte hinzu, über die allgemeine Politik hätten die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern bestanden. Das Kabinett übernehme in der Interpellation über den Eisenbahnerausstand unbedingt die gemeinschaftliche Verantwortung für die in völliger Uebereinstimmung getroffenen Maßnahmen.

Dänemark.

Türkisch-montenegrinische Grenzverhältnisse.

* Kopenhagen, 26. Okt. Infolge der drohenden Lage in Ost und Umgebung und der täglichen Überfälle an der montenegrinischen Grenze sind 3 türkische Bataillone von Jajdova dorthin abgemarkt. Der türkische Kommandant von Plaw

wurde von Montenegrinern angegriffen. Dabei wurden 2 Soldaten tödtlich verwundet. Seit dem 24. d. M. sind bei derartigen Zusammenstößen außerdem 4 Soldaten gefallen und 5 Montenegriner auf türkischem Boden erschossen worden.

Die Auflösung der griechischen Kammer.

* Athen, 26. Okt. Die meisten Zeitungen billigen die Auflösung der Nationalversammlung. Die Parteiführer erklären sie für einen Staatsstreik. Sie wollen dagegen beim Volke protestieren. Die Truppen sind in den Kasernen zusammengezogen. Hier und in der Provinz ist völlige Ruhe.

Ägypten.

Zur Lage in Persien.

* Berlin, 26. Okt. Wie die „Kreuzztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, sind im Kaukasus alle Vorbereitungen getroffen, um, falls es notwendig oder nützlich werden sollte, größere russische Truppenmassen nach Persien zu versetzen.

Der deutsche Kaiser in Brüssel.

* Brüssel, 26. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und das Königs Paar besuchten heute vormittag die Ausstellung für alte belgische Kunst im Cirque national. Sie wurden empfangen und geführt vom früheren Minister d'Escamps-Dauid. Die Besichtigung der wundervoll angeordneten Kunstausstellung dauerte 2 Stunden. Die Majestäten trugen im offenen Bierpauer, von Kavallerie begleitet, und wurden überall freundlich begrüßt. Vor dem Museum hatte eine Ehrenwache der belgischen Gendarmerie, im Hauptsaal des Palais National in Uniformen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, um 12 Uhr 30 (nach im Schloß der Brühls) und Marschmusik statt.

* Brüssel, 26. Okt. Heute nachmittags 3 1/2 Uhr erschienen der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise sowie der König und die Königin der Belgier im Rathaus, wo sie von den Vertretern der Stadt empfangen wurden. Im großen Saal des Rathauses hatten das diplomatische Korps, die Mitglieder der Kammer und des Senats, die Mitglieder der belgischen Gesellschaft und des Konvents mit ihren Damen Aufstellung genommen. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Marx antwortete der Kaiser in einer Rede, in der er zugleich im Namen der Kaiserin für den Willkommengruß und für den feierlichen Empfang in der belgischen Hauptstadt dankte. Er begrüßte die belgische Nation zu ihren Erfolgen auf den Gebieten des Handels und der In-

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Ortman.

14) (Nachdruck verboten.)

Paul Grevenberg lauschte aufmerksam. Der langenbeinige Wollant der letzten Wucht tat seinen Nerven unbeschreiblich wohl, und auf seine durchströmte ihn das Bewußtsein der wiedergewonnenen Freiheit mit köstlichem Wohlgefallen. Jetzt, wo er nicht fürchten mußte, ihren dunklen Augen zu begegnen, konnte er sich auch mit voller Ruhe der Betrachtung seiner neuen Bekannten hingeben. Er bewunderte die schönen Linien ihres Gesichts, und er suchte aus der Beobachtung ihrer Gesichtszüge den Charakter der Spielenden zu erraten. Noch mehr vertiefte sich dabei der Eindruck, den er schon im ersten Moment von ihr empfangen hatte. Ihre für ein weibliches Wesen fast zu hoch gewölbte Stirn, ihre feingeschnittene Nase und ihr energisches Kinn gaben dem Gesicht der jungen Dame einen Ausdruck von Willensstärke und überlegenem Verstande, der ihm imponierte. Sie war sicherlich keine von denen, die das Herz eines Mannes auf den ersten Blick in Flammen setzen können, aber in ihrem Aussehen war etwas, das den Wunsch weckte, ihre nähere Bekanntschaft zu machen.

Sie mußte fühlen, wie aufmerksam sie von ihm beobachtet wurde, aber sie ließ sich dadurch nicht zu jenen kleinen Rotterkeiten verleiten, deren sich hübsche junge Damen in solchem Fall zu befleißigen pflegen. Stets und gerade sah sie da, mit ernster, fast herber Miene; ihre Gedanken schienen lediglich dem Musikspiel zu gehören, das sie spielte, und zuletzt trat sogar zwischen ihren Augenbrauen eine feine, stark eingeschnittene Falte hervor, die sie nach Paul Grevenbergs Ansicht plötzlich um Jahre älter machte.

Oben lagte er sich in seinen Gedanken eine artige Wendung zurecht, mit der er ihr seine Anerkennung über ihr Spiel ausdrücken wollte, als die Tür des Zimmers sich wieder aufthat. Herr Wendtner trat zurück; aber er kam nicht

allein, sondern in Begleitung einer kleinen, mageren, klammerlich und verkrüppelt aussehenden Frau, die mit eigentümlich verängstigtem Gesichtsausdruck hinter ihm her trippelte.

„Warte, liebe Hanna!“ sagte Wendtner mit erhobener Stimme.

Die junge Dame brach auf der Stelle ihr Spiel ab, um mit einer beinahe auffälligen Hast das Zimmer zu verlassen.

Nachdem sie sich der Haustür an die kleine Dame: „Hier, liebe Gertrude, hast du meinen Freund Grevenberg. Ich empfehle ihn deiner ganz besonderen Fürsorge. Es wäre mir lieb, wenn er sich in unserem Hause recht lange wohnen und heimlich fühlen.“

Paul hatte sich erhoben und der kleinen Frau eine tiefe Verbeugung gemacht.

Schließlich reichte sie ihm die Hand. „Seien Sie mir willkommen!“ sagte sie leise. „Es trifft sich gut, daß wir gerade ein Zimmer frei haben. Allerdings ist es eines von den kleinsten und liegt nach dem Hofe hinaus. Aber ich denke, es wird sich bald besser einrichten lassen.“

Er beugte sich zu versichern, daß er mit allem Auftrieben sein würde, und daß er so beschreiben wie möglich zu leben wünsche. Da ihm Wendtner gesagt hatte, daß er seine Frau ins Vertrauen ziehen wolle, würde er sich gewiß ihr gegenüber sehr behrlich und vorlegen gefühlt haben, wenn nicht die Schicksalsfäden in ihrem Wesen seine Befangenheit rasch verschwinden ließen.

Sie hatte ihre Anrede hastig vorgebracht wie eine eingeübte Aktion, und nun sah sie hilflos zu ihrem Mann auf. Nein, von diesem hübschen, kleinen Wesen hatte er sicherlich nichts zu fürchten, solange er das Wohlwollen ihres Herrn und Geleitetes besaß.

Er gab also eine ganz unbefangene Antwort, hübsche Antwort, und Frau Wendtner war sichtlich froh, als sie von ihrem Mann mit der Meinung hinausgeschickt wurde, für eine beschleunigte Fertigstellung des Mittagessens Sorge zu

nehmen. Als sie wieder allein miteinander waren, schlug Wendtner seinem neuen Hausgenossen vertraulich auf die Schulter. „Das wäre also abgemacht. Ich habe meiner Frau so viel gesagt, als ihr zu wissen nützte, und damit ist alles erledigt. Um die anderen Pensionäre brauchen Sie sich nicht um mindesten zu kümmern. Es sind zwei junge Amerikanerinnen, die hier nach der Art ihrer Bandenmännchen allerlei überflüssige Studien treiben, ein alter pensionierter, halbtotter Beamter und ein junger Herr, den wir wahr-

scheinlich schon morgen wegen schuldigergelehrter Missethat an die Luft setzen werden. Da sie alle auf ihren Zimmern essen, werden Sie wenig oder gar nicht mit ihnen in Vertikung kommen. Sie aber, lieber Freund, sprechen natürlich mit uns am Familientisch. Und wenn ich Ihnen für den Anfang konstante von Nutzen sein kann — mit meiner Garderobe meine ich oder auch mit etwas Geld, so bitte ich ganz über mich zu verfügen.“

„Ihre Güte ist geradezu beschämend, Herr Wendtner. Ich weiß gar nicht, womit ich so viel Wohlwollen verdient habe, und es kommt mir fast wie ein Unrecht vor, daß ich solche Opfer annehme.“

„Ach, machen Sie doch keine Geschichten! Wenn man sich selber in dazwischen Lage befindet, weiß man doch, wie es einem nach der Rücksicht aus solcher Sommerfrische zuzumute ist. Um nichts in der Welt möchte ich die Sache noch einmal durchmachen. Und doch waren es bei mir bloß sechs Monate, die man mit wegen Bankrotts aufgebremst hatte, weil der Gerichtshof nichts von kaufmännischen Dingen verstand. Wenn ich die Mittel gehabt hätte, einen tüchtigen Anwalt für das Betreiben der Revision oder eines Wiederanbahnungsverfahrens zu bezahlen, so wäre ich sicherlich zuletzt freigesprochen worden. Es bleibt eben immer die alte Geschichte von den großen Dieben, die man laufen läßt, und von den kleinen, die man hängt.“

Paul hatte sich nicht mehr erinnert, wegen

welcher Verfehlung Heinrich Wendtner im Gefängnis gesessen. Aber wenn er wirklich nur wegen Bankrotts verurteilt worden war, so erklärten er in seinen Augen durchaus nicht als Verbrecher, denn Paul Grevenberg hatte zu lange im Bankrott gearbeitet und das Treiben an der Börse mit seinen ständig wechselnden Glückschancen zu aufmerksam beobachtet, als daß er nicht für die Opfer des Mammonsdienstes mehr Mitleid als Verachtung gehabt hätte. Der Mann machte ihm überdies einen so respektablen Eindruck, er hatte so ganz das Aussehen eines selbstbewußten, ehrenfesten Menschen, daß er ohne weiteres geneigt war, seinen Worten Glauben zu schenken. Er sagte etwas Dorkiges, und Heinrich Wendtner dachte, als hätte er es nicht anders erwartet.

„Wäre ich wirklich der Schwindler gewesen, als den der Herr Staatsanwalt mich hinstellen wollte, so wäre ich wohl nicht als ein armer Mann aus dem Zusammenbruch hervorgegangen, meine Frau bräute sich nicht mit Zimmervermietern zu plagen und meine Tochter — warum soll ich es Ihnen nicht sagen, — meine Tochter wäre vor einer schmerzlichen Enttäuschung bewahrt geblieben.“

Paul Grevenberg glaubte zu erraten, worin diese Enttäuschung bestanden habe, aber ein natürliches Zurückgefühl verbot ihm, nach Dingen zu fragen, die doch jedenfalls zu den intimsten Angelegenheiten der Familie gehörten.

Es berührte ihn fast peinlich, als sein neuer Freund aus eigenem Antrieb fortfuhr:

„Es gab eine Zeit, wo man mich nicht mit Unrecht für einen reichen Mann hielt, für einen Mann, der seinem einzigen Kinde eine glänzende Mitgift aussetzen würde. Damals fehlte es meiner Hanna natürlich nicht an Bewerbern.“

(Fortsetzung folgt.)

ganze Handelsw
eine leicht zu e
glaube daher, d
in eine kaufmänn
Ein großer Teil
Kredner an Han
Kammerberichten
bildung gewonnen
aber die Grundl
ein kaufmännlich
beantwortete so
die drei Fragen
Kaufmannslehrl
die Verhältnisse
c) Was für ein
Lehrling haben a

der vergangen-
sterleben in de
von 40 000 W
ersten Etage ge
em.
eute nachmittag
ale der Darm-
gereizter, junger
von 5000 Wt.
vergeben. Sein
Gierging in die
letztlichen Blü-
des Darmgefeßes
lassen läßt. Das
von 6 Millim.
abgehalt von 2
er zu Wesel
Darlegungen
im m u n g e n
und 9 des Ge-
bemerkt zu:
Okt. seit dem
eigens verstrichen.
den Reizen der
ßen Unkenntnis
gen. Besonders
in betrifft ein
nit dem Inhalt
r die Gewerbe-
zu schülen,
immungen hin-
ung des Aus-
Girular, durch
gl. muß stets
zu dem Aus-
muß auch stets
ein, so daß An-
r die Reife",
arberober" und
sreichend sind.
e Ausverkauf
durch entziehen,
aber das Wort
jede herartige
g der Anklä-
Als Beispiel
Vorlauf, Räu-
tlicher Verkauf,
er Restbestände,
von Waren ist
r darf weber
vorher ergänzt
eren Bieferung
ußerordentlich
in vrelungsummen
vorhersehn für
erteilt wurde:
duse sind hier-
er Bezeichnung
a Bezeichnung
dens 2 Wochen
er angemeldet
behörd. Die
des Anklabi-
und Zeitpunkt
stens 1 Woche
ein von dem
erzehlrichs von
fanden Waren
n. Das Ver-
us der Waren
u folgen: ein
24 Raabemm-
genau inne-
Reizinn des
werden muß.
ben ausgeficht
t werden.
eten des Wett-
über gesetzlich
formen einge-
ellen und an-
bellagen sind.
Brahmerpreise
n Anwendung
t haben. Es
schlicher kauf-
den Preis
Stunden 5
auf der Aus-
den Waren zu
Geschäftsge-
eben auch für
Bestände des
Mittel zur
Erste die Ge-
staltigen Firmen
eine solche
zustande ge-
igen über die
und Fassung
elstammer.
ten.
it, 28. Okt.
Bildungs-
e Kauf-
er, Mitglieb
er verbreitete
haftliche und
staltendes, die
a einem
Handlungs-
e Vorbildung
hrlinge. Die

ganze Handelswissenschaft werde von vielen als eine leicht zu erlernende angesehen, und man glaube daher, daß man ohne viele Schulkenntnisse in eine kaufmännische Lehre eintreten könne. Ein großer Teil der Begehrlinge hat auch, wie Redner an Hand von Statistiken und Handelskammerberichten nachwies, nicht die nötige Vorbildung genossen. Eine tüchtige Vorbildung sei aber die Grundbedingung, um als Begehrter in ein kaufmännisches Geschäft einzutreten. Redner beantwortete sodann in längeren Ausführungen die drei Fragen a) Welche Vorbildung soll der Kaufmannslehrling haben? b) Wie sieht heute die Verhältnisse in der praktischen Lehre? und c) Was für eine theoretische Ausbildung soll der Begehrter haben? Das Fazit hieraus war, daß für die Vorbildung wenigstens der erfolgreiche Besuch einer Volksschule Bedingung sein müsse, besser sei allerdings eine Mittel- oder Handelschule. Die theoretische Ausbildung der Begehrten zu fördern und zu vervollkommen, dazu seien die kaufm. Fortbildungsschulen und die Handels- hochschulen errichtet worden. Der Besuch der ersteren unterliege ja einem Zwang, während letztere dazu dienen, sich in die höheren kaufm. Kenntnisse zu vertiefen, um später leitende Stellungen in Großbetrieben einzunehmen. Nach dem Herr Dr. Müller sich noch über eine Reform des Begehrtenwesens verbreitet hatte, als deren Hauptbedingungen gesehliche Festsetzung der 3 jährigen Lehrzeit und Befähigungsnachweis des Lehrherren unbedingt notwendig seien, schloß er seine interessanten Ausführungen mit dem Wunsch, auf ein weiteres Wollen und Gelingen des Handels und der Industrie. In dem Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion. — Im Laufe des Winters sollen im Verein noch mehrere fachwissenschaftliche Vorträge gehalten werden.

× Der vermählte Student Josephphahn. Von unserm Berichterstatter in Suderwid erhalten wir eine Nachricht, daß man dort glaube, den Studenten Josephphahn gesehen zu haben. Am Mittwochnachmittag sei ein aufcheinend 17 jähriger junger Mensch aus den nahegelegenen Wäldern zu einem Hause am Rande des Dorfes gekommen und habe um Essen gefragt. Als man ihm das nicht geben könne, so sei der Junge eiligst wieder in die Wälder zurückgeflüchtet. Man vermute in dem Unbekannten allgemein den langgesuchten Studenten Josephphahn. Nun habe die holländische Polizei die Suche aufgenommen.

× Verletzungen im Soldaten. Zolauf-leger Gärner in Borken wurde unter Verführung zum Solleinhemer nach Suderwid, Soldatpraktikant Hottkamp von Suderwid nach Halpe verführt.

× Eine exemplarische Strafe verhängte gestern das Schöffengericht über die Burschen, die J. B. den Studenten Weber am Oftern ohne jeden Grund angerepelt und mit Messern nicht ansehnlich verlegt hatten. Der eine, der zugab, den ersten Schlag geführt und auch ein Messer benutzt zu haben, erhielt zwei Jahre Gefängnis, der zweite, der leugnete, mit einem Messer gestochen zu haben, von dem aber das Gericht dies doch annahm, 1 Jahr Gefängnis und der dritte, dem ein Fährtritt gegen Weber nachgewiesen war, 6 Monate Gefängnis. Das Gericht war über den Antrag des Anwaltes, der 1 1/2 Jahre bzw. 6 und 2 Monate Gefängnis beantragt hatte, hinausgegangen und hatte, trotzdem die Angeklagten noch nicht vorbestraft waren, auf die schweren Strafen erkannt mit Rücksicht auf die Freivolität der Handlung und

um gegen das Romdiktum mal eine exemplarische Strafe auszusprechen.

× Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12 an den höheren Schulen in Westfalen. Die Ferien dauern: Oftern: von Mittwoch, den 12 April 1911 bis Donnerstag, den 27. April 1911; Pfingsten: von Freitag, den 2. Juni 1911 bis Dienstag, den 13. Juli 1911; Herbst: von Donnerstag, den 10. August 1911 bis Mittwoch, den 20. September 1911; Weihnachtsferien: von Freitag, den 22. Dezember bis Dienstag, den 8. Januar 1912. Schluß des Schuljahres: Freitag, den 31. März 1912, mittags 12 Uhr. Die Direktoren sind ermächtigt, an denjenigen Schülern, an denen es wegen einer größeren Zahl von auswärtigen Schülern mißbilligenswert erscheint, statt 12 Uhr eine frühere Stunde als Schluß des Unterrichts anzusetzen. — Für die Rheinprovinz sind dieselben Termine festgesetzt. Die Ofterferien dauern dort diesmal auch nur 14 Tage, während sie sonst 3 Wochen betragen; doch sind dafür die Herbst- und Weihnachtsferien etwas länger bemessen.

× Militärfahrt für Giltzgebungen. Die Bergabteilung, wozu Kommandierte bis zu drei Mann von einem Truppenteile die Giltzgebungen zum Militärfahrtspreis benutzt werden, ist auf die entlassenen Mannschaften ausgedehnt worden, die nach ärztlichem Gutachten auf Schnellzugbenutzung verwiesen werden. Solchen entlassenen Mannschaften werden künftig gegen Vorgelegung einer entsprechenden Bescheinigung über die Benutzung der Giltzgebungen Militärfahrtkarten verabfolgt.

Neueste Nachrichten.
* Cleve, 27. Okt. Da die Verhandlungen einer Firma in Cleve mit dem ausländigen

Tabakarbeitern zu einer Einigung nicht geführt haben, beschlossen die Arbeitgeber, in 14 Tagen sämtliche Tabakarbeiter am Niederrhein auszusperren, wenn in dieser Zeit die Arbeit nicht wieder aufgenommen worden sei.

* Buenos Aires, 27. Okt. (Telegr.) Den Blättern zufolge bemächtigte sich eine kleine Gruppe uruguayischer Aufständischer eines uruguayischen Gebietstreifens an der brasilianischen Grenze. Reisende aus Montevideo versichern, daß mehrere Offiziere, die verdächtig sind, die revolutionäre Bewegung zu begünstigen, festgenommen wurden. Die Regierung von Uruguay ergriß alle Maßregeln, um die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten. Die argentinische Regierung trotz Bestimmungen, die Neutralität ihres Gebietes zu sichern. Die argentinischen Behörden beschlagnahmten zahlreiche für die Revolutionäre in Uruguay bestimmte Waffen.

* New York, 27. Oktober. Der Ballon „America“ ist am 18. ds. Mts. am Perikontinent, südlich vom Gironde (Staat Quebec), gelandet. Am Bord befindet sich alles wohl. Die Landung erfolgte mitten im Urwald. Eine Abteilung Waldwächter beobachtete den Ballon und sah ihn landen. Man leistete den Besatzung Hilfe. Die „America“ hat den Sieg bei der Gordon-Bennett-Wettfahrt davongetragen.

Kufek
Kinder-
mahl
Kranken-
kost
Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vortrefflich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.



OTEPE
Neuestes Auer Hängelicht
50-60% Gasersparnis
Überall erhältlich

GOBO
Neuer stehender Auerbrenner
30-40% Gasersparnis
Auer-Gesellschaft Berlin O. 17



Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 30. Oktober.
St. Maria
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr
St. Joseph
1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
St. Maria
1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
St. Maria
7 Uhr hl. Messe.
1/2 1/2 Uhr Andacht.
(Gymnasium.)
1/2 9 Uhr hl. Messe und Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospiz.)
1/2 9 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.
Sonntag, den 30. Oktober.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/2 7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Am Montag ist Willigen-Vorfahrt.

Bekanntmachung.
Der Unterricht in den ländlichen Fortbildungsschulen des Amtsbezirks Rhede beginnt:
a) für Wittche, Büngern, Crommert und Rieting am Donnerstag, den 8. November ds. J., nachmittags 5 Uhr, in der Schule zu Rieting.
b) für Vordingholt am Freitag, den 4. November ds. J., nachmittags 5 Uhr, in der alten Schule zu Vordingholt.
Rhede, 26. Oktober 1910.
Der Amtmann: Vrede.

Bekanntmachung.
Unter dem Viehbestande der Witwe Depasse zu Wemmerhoff ist die Milchbrand erloschen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Bocholt, den 25. Oktober 1910
Die Kreispolizeibehörde. Lainsok.

Ein properes Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrmädchen.
Hiesiges Manufaktur- und Kurzwarengeschäft sucht zum baldigen Eintritt ein
Näheres in der Exped. ds. Bl.
Schriftl. Nebenverdienst durch Abrechnung. Prospekt gratis International. Adressen-Bureau E. Blunck, Hamburg 36

Trauerkränze
für Allerheiligen von 15 Pf. an.
Enorme Auswahl.
M. Mühlfelder
Bocholt Osterstr. 33 am Ostermarkt.

Geschäfts-Eröffnung!
Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit dem heutigen Tage eine aufklaffige
Rossschlächterei
mit Kraftbetrieb
eröffnet haben.
Wir empfehlen täglich
frisches Fleisch und Wurstwaren.
Es wird unser Bestreben sein, für saubere und prompte Bedienung bestens Sorge zu tragen.
Bocholt, den 25. Oktober 1910.
Gebrüder Lucas,
Schmied 2, im früheren Hause des Herrn Joh. Kabbauer.
Sichel Verkauf von gutgeheueren Schlachtpferden.

Den Herren Landwirten zur gefl. Nachricht!
Bei mir auf Lager sind eingetroffen und jederzeit zu beschaffen:
Sartoffelermaschine, Patent Graf Münster-Schulze, Original-Melotte-Zentrifugen, 50, 125 und 175 Stundenleistung,
Drillmaschine, 2 m breit, 15 reihig, mit Stellwerk, kombiniertes Vorder- und Hinterflur,
Handdrillmaschine, einreihig.
In den nächsten Tagen treffen ein:
Getreidemäher, 1,50 m Schnittbreite,
Grasmäher, 1,35 m
Bocholt, Westend 607. Paul Driessen.

Tüchtige Weber
2 gut möbl. Zimmer,
an der Hauptstraße in Rhede gelegen, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei Jof. Heinrichs, Rhede.

Vertreter,
welcher die nötigen Beziehungen zu den ansehnlichen Kaufmännischen Kreisen besitzt.
Nichtsklienten wird größtmögliche Unterstützung zugesichert.
Offerten mit Angabe von Referenzen unt. N. 100 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Schlosser
gesucht.
AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR BAUMWOLL-INDUSTRIE.

Spinner
und
Andreher
gesucht.
Aktien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Lederwaren,
wie:
Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen, Zigarettenetuis etc.
empfehlen in großer Auswahl
Herm. Deckers,
Edele, Mobel- und Realhändler.
Preisen, Spazierstöcke.

Wohnung
(Etage oder kleines Haus), bestehend aus 3-4 Räumen mit Küche und 3 bader zu mieten gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.
Schriftl. Angebote unter M. R. 291 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann
der selbständig ein
Friseur-Geschäft
führen kann, gesucht.
Sichere Existenz. Einrichtung vorhanden.
Näheres Langenbergstr. 48 (1. Etage.)

Zwei ordentliche Leute erhalten
Kost und Logis.
Schäferstraße 27.

Eine kleine
Wohnung
(2 Zimmer nebst Zubehör), in der Stadt per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordmann 10.

Eine freundliche
Oberwohnung
von drei Räumen nebst Küche zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schöne
Arbeiterwohnung
mit Garten
in der Sachsenstraße per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Sachsenstraße 51.

Eine Wohnung
von 4-5 Räumen in der Nähe des Oftertores per bald zu mieten gesucht.
Schriftl. Angebote unter A. L. 232 an die Expedition d. Bl.

2 möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe unter B. B. an die Expedition d. Bl.

3 Zimmer
zu vermieten.
Näheres Grabenstrasse 27.

Ackergut
v. 70-100 Morgen evtl. mit vollem Inventar, zur sofortigen Uebnahme gesucht. Angeb. unt. Genossenschaft 2410 postl. Kreidfeld.

Südatern-Teerschweif-Soife
(älteste, allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, besorgt absolut alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüthen, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen. Pr. St. 50 Pf. bei
St. Georgius-Apotheke, Marien-Apotheke, Löwen-Apotheke und Apotheke in Rhede.

Aufklärung!
Zur Verbilligung der Schmierseifen werden solche oft bis zu einem hohen Prozentsatz mit Mehl und Wasserglas gemischt oder mit sonstigem billigem Material wie Tran eingeföcht.

Fort-
geworfen ist das hierfür vorausgabte Geld, da solche Bestandteile der Wäsche nichts nützen und Wäsche, die von mit Tran eingeföchter Seife gewaschen wird, schon nach kurzer Zeit gelb wird und einen üblen Geruch annimmt.
Ich verkaufe:
Ia. reine braune Seife ohne Transatz a Pf. 20 Pf.,
feinste weiße Silberseife Pf. 22 Pf.
Fritz Blömker.
Meine Frau war ihr Leben lang (über 50 Jahre) mit einer häßlichen

Flechte
beseitigt. Kein gefundenes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie Jucker's Patent-Reduktion-Soife angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. In drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Jucker's Patent-Reduktion-Soife ist zu haben in jeder Apotheke. Preis 75 Pf. u. 2 Mk., feiner Jucker's Soife (mit) 50 Pf. u. 1,50 Mk. bei jeder Post.

Biertheke
mit doppeltem Bierkahn und Bierpumpe.
Tische, Stühle etc.
sind unter der Hand durch die Firma W. Aug. Meyer zu kaufen
Näheres in der Expedition d. Bl.

Theke, Real, Palt, u. Küchenschrank
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Portemonnaie
und ein goldener Teuring (gr. G. R. M. H.) verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Von der zweiten Einkaufsreise zurück,
bringe ich in meiner Spezial-Abteilung
DAMEN-KONFEKTION ein besonderes

Reklame-Angebot.

Farbige Paletots

aus englischen Fantasiestoffen
mit modernen Garnituren
9,50 12,50 16,50.

Englische Paletots

in vornehmsten Farben
und eleganter Ausführung
19,00 24,00 28,00.

Modell-Paletots

in schicker Verarbeitung
und neuesten Stoffen
32,00 38,00 45,00.

Schwarze Paletots

anliegende und gestreifte Formen
aus feinsten Tuchstoffen in einacher
und schick garnierter Ausführung
18,00 24,00 28,00 35,00 48,00.

Sammet-Konfektion

Entzückende Sammet-Jackets, sowie
einfache, vornehme, lange Sammet-
:: Paletots in reicher Auswahl ::
19,50 28,00 40,00 60,00 85,00.

**Hochelegante
Pelze und Kolliers.**

Jacken-Kleider

in englischem Geschmack,
erstklassige Ausführung
19,50 27,00 38,00.

Jacken-Kleider

aus blau Cheviot oder
Kammgarn, letzte Neuheiten
16,75 28,00 35,00.

Jacken-Kleider

hochparierte Modelle in
vornehmstem Geschmack
42,00 55,00 68,00.

**Kinder-Jacken.
Kinder-Mäntel.
Kinder-Kleider.**

Löwenstein

**Garnierte-Kleider.
Kleider-Röcke.
Blusen** letztersehene
Neuheiten.

Billige Eier

erzielen Sie durch das be-
währte, 1000fach gelobte
Fleischfaser-Geflügel-Unter-
"Muskator", gef. gef. 65 432
Man schreibt uns am 8.
Sept.: "Meine Jungenten
vom 17. März d. J. haben
am 5. Sept. mit Regen be-
gonnen und jetzt im 3.
Monat die Größe ihrer
Eltern und werden lediglich
nur mit "Fleischfaser-Ge-
flügelunter-Muskator" u.
Körnern gefüttert."

Alleinige Niederlage für
Bocholt:
Gehr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Str. 3,
Fernsprecher 257.

Verloren

Ist oft Geld, Zeit und Mühe,
wenn man nicht mit dem echten
Hansa-Backpulver backt. Gratis
1 Dose ff. Kakes für 50 aus-
geschnittene Hansa-Bons. Näh-
mittel-Fabrik Hansa, Stahmer
& Wilms, Hamburg.

Bindfaden, Kordel.

Leistungsfähige Seilwaren-
fabrik leicht gut geführten,
festen Bindfaden.
Angebote unter K. T. 8920
an Rudolf Mosse, Köln, erb.

Sächsischer Kopfstift

pro 1911 a 80 Pf. per Stück abgegeben.
Offert. unter T. 313 an die Ann.
Exp. D. Schumann, Düsseldorf.

Wald-Preisselbeeren,
schön reif, frisch gepflückt, 10 Pfd.
Postfracht franco für 3,50 Mk.
S gel. **M. J. Meyer.**

Gebetbücher

in einfachen und hochfeinen Einbänden

empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.
Buch- und Kunsthandlung.

Zum Allerseelenfeste

finden Sie die größte Auswahl in
**Grabschmuck wie Kränze, Kreuze, Palm-
wedel usw.**

in den modernsten Ausstattungen und in jeder Preislage bei
B. Beeking, Blumenhandlung,
Diermarkt 31. Fernruf 355.

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster.
Ferner empfehle
zur Bepflanzung von Gräbern
blühende Chrysanthemen, Stiefmütterchen usw.
in größter Auswahl.

Diözesan-Gesangbücher

empfehlen **J. & A. Temming.**

Achtung, Artillerie!

Alle ehemaligen Artilleristen, die sich für
Gründung eines Artillerie-Vereins
interessieren, werden hiermit zu einer Vorbesprechung
auf Sonntag, den 30. Oktober cr., vor-
mittags 11 Uhr, im oberen Saal des Re-
staurants **Plettendorff** (früh. Steinkamp)
Dierstraße, freundlichst eingeladen.
Mehrere Interessenten.

Mann und Frau sind eins

in ihrem Urteil über die vorzügliche
Pflanzenbutter-
Margarine, Marke
Cocosa

Man lobt sie allgemein. Cocosa kommt
feinster Molkereibutter gleich, obwohl
sie viel billiger ist.
Ein Versuch überzeugt.
Bestandteile: Das Fruchtmilch der
Cocosnuss (Cocosin) Milch
und Eigelb.
Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, C. m. b. H.
Goch (Rhd.)

Hochfeine Zigarren und Tabake.

Jede Woche
frischgebrannten Kaffee
in vorzüglicher Qualität.

G. J. Semmelink, Aalten.

Zurückgekehrt! Dr. Decking,

**Augenarzt,
STADTLOHN.**

Centralhotel.

Täglich großes Konzert.
Anfang 8 Uhr abends.
Ein kleineres

Badenlokal

event. mit Wohnung zu mieten gesucht
Offerten mit Preisangabe u. F. J.
100 an die Expedition d. Bl.



Das Geheimnis
wird nicht haben können, wenn sie
bekommen haben, was ich dir jetzt
verraten. Jedes Mädchen, das
wende, wird sich seit einiger Zeit zu
meiner Waise nur noch das eine
Verstecktes, langweilige, "Goldparie"
was jedes Pabel so ein schönes und
nützliches Geschenk enthält. Man
achte beim Einkauf genau auf den
Namen "Goldparie" und "Schnitz-
Kaminiere". Allein, Frankfurt.
Carl Gentner, Göttingen.

Zwei ordentliche Mädchen oder
Herren finden

Rost und Logis.

Gerhard van Wageningen,
Münsterstraße 96/10.

Schöne Damenhüte

in allen Preislagen
kauft man am billigsten bei
Geschwister Frings,
Kavardstraße 35 a.

Hüte, auch wenn nicht bei
uns gekauft, werden sich nach
modern garniert; alles Brauchbare
wird bestens verwendet.

Ich nehme die gegen den Vorknecht
Heinrich Behn in Krefeld ausge-
sprochene Beleidigung als unwahr und
die Bedrohung gegen ihn zurück.
Bernhard Seebach,
Krefeld.

B

Erscheint wöchentlich
"Sonntags- und
Blatt", oder vier
von der Expedition

Nr. 293

Deut.

Eine nationallibe

Zum Dank für
die 1907 im W
hat sich die Nation
bei den kommen
Arbeiter als Kandid
hilfe der Gewerks
erhofften Erfolg un
dem Beisprechen r
leistung scheint alle
zu wollen, aber e
ist durchaus gegen
möchte sich heraus
unter einem Arbeit
ein Arbeiter versta
„arbeiterfreundliche
einer Vertrauensm
gen am 10. Juli
Kandidaten „direkt
der Grube“ zu l
so löst sich die
Krisen schreiben, b
lich der Mittelsta
findungen hervor
Arbeiterkandidatur
zu nehmen die Sum
figenden des 17 O
gelichen Arbeiter
„Nichtarbeiterwäh
zu präsentieren,
geleitet. Welchen
bereit hält, darü
nichts; dem Ver
nächst in Herne
verammlung das
den drei Kandida
je zwei möglich
schlag zu bringen
in Wochschlag G
Kandidaten auf
vielleicht ist der
der Belegenheit
geeigneter „Arbe
kann man ja ein
mit der Begehr
sprechens sei auf
Schwierigkeiten
Das deutsch
* Brüssel, 22
Prinzessin Vikto
die Königin bei

Kriminalroman
16)

„Es war ni
Geizhals Wende
für einen ju
seinem Knapen
schies Gesicht, e
sehnliche Menge
vermeintlichen
meine Gewiss
dann meine ge
terten, als Sc
kamen, die m
strenge unau
war der Herr
welche die Ge
Schiff verließen
seinem hastigen
sich dabei die
meine arme H
unverschuldeten
und daß wir
teten. Nun, i
überwunden, i
Liebe zu jener
Verwirrung, i
Das Schmerz
Schule gewese
und gefestigte
sie bei der
nicht mehr
sehen oder da
der Gefährlich
Herzengelenke
als Kuttergig
sie gewiß viel
gen ihres Al
Sie ist — ab
werden sie o
werden Sie o